

08.06.2003
mit blossen Auge
übers filigrane Netz
eine Ameise

kurz vor der Stille
kurz vor dem Schmelzpunkt der Hauch
oder auch danach

im Schmiedeprozess
das losgelassene Gold
blaurotes Wunder

überm Tierchenkopf
Feuerbarke nach Norden
überm Einschussloch

die Anfangsübung
am Ende umspült Wasser
auf dem Stein das Licht

die Brennpunktlogik
von Ursache und Wirkung
vielmehr als der Schein

Gesetzeslogik
Schuldigkeiten betreffen
wie unschuldig auch

ganz abstrakt es klappt
die vier Ecken ein Quadrat
ziemlich rund der Kreis

die Feuerplätze
Menschenmitte Spielerei
und bisschen Eisen

die Dinge der Zeit
geduldet in Ewigkeit
das bisschen Schweigen

ungeheuerlich
hat sich zugetragen
nicht nur virtuell

ungestörtes Sein
wo die Absichten immer
naturbelassen

Vertragsverhältnis
Feuer richtig gar gemacht
Menschen essen Fleisch

der Jagdschein rechtens
sicher die Berechtigung
daher nun das Loch

mit Gewittern hier
der Sommer inzwischen da
völlig entfesselt

in Rot gerahmtes
springt das Feuer aufs Papier
reines Schwelgespiel

die Welt wie sie ist
schliesslich da die Behauptung
ist sie da und so

vorliegender Fall
ein casus criminalis
dieses glatte Loch

und die Frage schreit
das Urteil handgeschmiedet
hingestellt ins Licht

ein Rechtsgesichtspunkt
im Lichte die Betrachtung
Scheiben klirren lässt

rechtens das Ende
der Geschwindigkeit erliegt
der kleine Knochen

nur noch ein Staunen
so schnell das rasende Rasch
das der Seele bleibt

auf Toteninseln
alle lebendige Pflicht
uns Recht zu setzen

an diesen Orten
nur einfach hin gesessen
platt der tote Baum

still stehen können
den Apfelbaum im Antlitz
wo möglich auch tot

toten Baumes Traum
im Paradies gestanden
die Menschen kommen

Schatten gespendet
frisch der Apfel zuckersüss
zufriednes Schmatzen

wie das Gold verdampft
was den Zugang hinterlässt
jetzt blau die Farbe

das Einäugige
Augen die ins Bild gelegt
die Ameise drauf

scurrile Inseln
zu Morgens stiller Stunde
Rabe rüber fliegt

was sich finden lässt
Schädel mit dem Einschussloch
es macht einen Sinn

Betriebsumstellung
schweres Wort die Erde leicht
auf ihrer Reise

und solange das
das am Feuerchen zuletzt
mit dem Golde klappt
11.06.03

Achsenbeachtung
die Ameisenbesteigung
für den einen Blick
24.06.03

beim Kirschblütenbaum
die weisse Ente brütet
alle achten es
06.07.03

ein Rechtsverhältnis
im Angestammten der Hauch
morgens das Frühstück
13.07.2003

ein Schweigen das schweigt
so lange dieses eine
so erinnert wird

Bewusstseinskugel
wonnige die Wiederholung
genau im Abstand

Muscheln anvertraut
ein langlebiger Blick
Morgen für Morgen

den Umfang in Blau
ganze Grösse durchgepresst
den ganzen Bestand

was unumkehrbar
den Zeugen in der Höhle
auch dem letzten Blick

nun klar geworden
der Anlass die Urteilskraft
hat ein Loch durchschaut

das Auge schaut hin
Augenpilz im Flimmerlicht
wie der Anfang kommt

Wirkungsverhältnis
ein Wind die Beschleunigung
Effizienz schlechthin

umtrieblich im Traum
all` herbeigeschaffter Kram
nur aufwecken will

so noch nicht der Fall
bei einem Anfang dabei
Menschen am Feuer

die Drachenspuren
am Himmel deutlich der Wind
rot im Morgenlicht

vergessen machen
solche Augenblicke nicht
eine Erfahrung
21.07.03

der abstrakte Raum
einmal dieser blaue Blick
eine Mitte kennt

Übergangshalle
Sandelholz klebrige Luft
Linien bleiben

`ne Fellkapuze
Muschel Kugel Wunderhorn
schwarzer Holzkopf drin

mittendrinne dann
im Fall im Mittendrinne
mittendrin und da
25.07.03

die Morgenröte
wie diese Bilder zeigen
der Muschel entspringt

lauschte den Göttern
windgeschützt ein stiller Ort
irgendwo das Kind

nur mal ein Platschen
was vom Gemetzel der Zeit
schliesslich übrig bleibt

und bemerkt wird
wie der Frosch ins Wasser springt
kurz prägnant gekonnt

gelbes Verschwinden eine glühende Sonne Mais der Trockenzeit 18.08.2003 in die Hand die weiß die rote Feder der Pfeil Augen die Finger	ganz natürlich bleibt natürlich bleibt das immer ganz natürlich blau
gesprochen erscheint was hinter allen Worten ein Blumengeschenk 22.08.2003 zum Rabengesang in der Frühe gesetzt und habe zugehört	Liebesgezwitscher im Fingertanz Signale nicht endende Flut 26.08.2003 dreizehnte Blüte körperlich nun himmelblau an Neumond verbrannt
der Aussagewert trifft den gesenkten Blick der eine kleine Scheu	der Rest hält sich gut Blaubumkanone die schiesst der gute Rest Punkt 13.09.2003 der Tod verbindet bei allen Unterschieden alle Abschiede
die Grossartigkeit wechselt mit dem Licht manchmal in Töne getaucht	wo Augenpilze das immerwährende was immer Begehren
gelb leuchtendes Blau metallisch fast die Bläue zum Zinnobertrand	ein Loch geschaffen weniger mehr bedeutet weniger als nichts
was weißt du schon du du fröhliche Antwort du von einer Frage	der Brand entschlossen das Feuer tilgt die Spuren die Sonne aufgeht
der Wind wird anders anders blasen staubiger und auf jeden Fall	langsam die Schleife wird nach oben getragen dieser Rest vom Ich
die Geröllhalde nicht weiter durcheinander es bleibt noch ein Rest	der blaue Ballon dieses direkte Steigen das unter sich lässt
von Ausrufekunst die gute Gründe feiert lang geredet wird	was ausgehalten ja endlich da war einmal der berühmte Fall
beim Blicketauschen vom Augensog die Liebe plötzlich haften bleibt	was des Falles ist schwarz auf weiß weiß genau sich zugetragen
nichts null Komma nichts einen Augenblick ganz still bis dann alles ja	blaues Gelächter unter Gewächsen üblich eine Blütezeit
so blau was gar nicht anders hätte sein können als das pure Blau	

27.09.2003
dein Lebensgesang
am See hast du gebrütet
weisse Wildente

06.10.2003
weisse Farbtropfen
woher die weisse Farbe
Cassandra fragt

07.10.2003
o dieser Herbststurm
wäre doch der Sommer noch
kauf keinen Tabak

keiner kann schneller
der jähe Schlag das Fenster
die Läden schliessen

wähnt sich gut geschützt
traute Wolke Eigenheit
während da draussen

am Wahlauge hängt
weisser Wal der Augenblick
mal entlang geblickt

überall entlang
das Wasser und sein Platschen
die Gedichtzeile

ob blaue Blümchen
nächster Sommer weißt schon wo
wieder wachsen seh

steht die Schönheit auf
munter der Morgen noch da
am nächsten Abend

kommt so glitzer klar
und am Herbstgebläse fehlt
noch mal der Schnee doch

25.10.2003
zehn Tage später
plötzlich ist der Winter da
kommt der erste Schnee

Tastsinn vorgeträumt
mit dem ersten Schnee getropft
Kristall für Kristall

26.10.2003
vom Zufall gelockt
einsehen die Immanenz
in Winterskurven

liegen geblieben
blaue Kugel an der Wand
Erwartungszauber

05.11.03
auch im November
die Dunkelheit verschwindet
schnell das Morgenlicht

vom Frost vom Nebel
milde leuchten die Sonne
bunte Herbstblätter

jener Frischebiss
der Morgentau gefroren
`ne Wolke die Luft

kalte Luft zum Ton
vom Wasser wird's geschoben
rollendes Geröll

flugs der Drache lacht
in sinkenden Momenten
in Blau am Flussgrund

findet gleich Gehör
Gurgelton die Steigerung
das Ohr am Ufer

zieht das Auge an
der Bläschenstrom der anwächst
paar Zentimeter

11.11.2003
Ufer Fluss der Wald
die Hände blau die Steine
loderndes Feuer

zur Morgenfrühe
über blauem Haufen brennt
das feuchte Schwemmholz

glitzert weiß vom Ast
eben noch der Raureif dran
ausgewaschen tropft

trocken das Hellblau
prägnant auf hellen Steinen
hiess die Feuersbrunst

vom Gedicht gefasst
munter der Ereignisstrom
Silbe für Silbe

ins Feuer gelegt
aufgehäuft die Strasse Blau
heisser Wind entfacht

schier anthropomorph
gewisse Ähnlichkeiten
Flamme die Gestalt

12.11.2003
das Seelenschiffchen
das Wörtchen Feuerbarke
Wohnplatz gefunden
16.11.2003
kommt blechern daher
Inhalt einer Fresstrasse
ganz in schlichtem Grün
03.12.2003
schwankend mehr tapsig
ein Kräfteberg Beeren nach
auch aller kleinsten
21.12.2003
Gedanken sind frei
schwebend zusammengesetzt
in ihrem Bestand
05.01.2004
Bestandsgarantie
den Raunächten ausgesetzt
ein entschloss`ner Tanz

aus vielen Quellen
die paar Schlucke genossen
das Trinken geübt

meine Barthaare
aufgehäuft nicht weggefegt
meint sie selbst die Zeit
01.02.2004
taut so schnell so rasch
weisse Winterpracht dahin
weisses Sonnenlicht
12.02.2004
der Pinsel die Hand
die selbstbemalten Steine
hierher bis ins Bild
15.02.2004
nichts weiter als Frische
unbestimmtes Verbringen
die Zeit dieser Tag

silberne Tropfen
aus der Ferne die Spritzer
die Augen leuchten

im Vorüberflug
mehr als eine Wandlung
so geschieht etwas

eine Äusserung
die kosmische Zustimmung
die mit Hand und Fuss

ungefragt gefragt
ungesagt ausgesprochen
unbestimmt bestimmt

will doch so vieles
in Gedanken gebettet
die Feuersäule

ins Aufstehen rein
die Gedankenblitze schnell
zum Sprung verführen
23.02.2004
Bewusstseins-spritzer
Insel zu Insel Sprünge
all das Getue dann
29.02.2004
in der Mittagszeit
Kerzenschatten an der Wand
vom Tisch gespiegelt

der geschenkte Tag
klarer Keil einer Stille
Frucht der Viertelei

die Geduld gemeint
Geduld beim Feuermachen
und beim Siedepunkt

Drachen bewachtes
im Rotgelb der Warnlampen
weiß gerahmt auf Stein

Gedanken Anker
kosmischer Fensterrahmen
`ne Hand zum Öffnen
02.03.2004
heran geschlichen
unmerklich der Tag heute
die Nacht schnell besiegt
26.03.2004
wir werden ja sehn
Experimentierfreude
an den Tag gelegt

ob die Bilder das
was der Zufallsgenerator
auch das bedeuten

zu sagen haben
ob das Recht auf die Freude
mehr als ein Echo

zum Grenzenlosen
sieht das Auge mit dem Ohr
die Farben einsaugt

einen Steinwurf weit
ja der Mensch der immer spielt
fröhliches Platschen